

"Wie fahrradfreundlich ist deine Stadt": Mischt euch ein!

Fachbezug

- Politik/Sozialwissenschaften

Zielgruppe

- Sekundarstufe I & II

Ziele

- Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs auf kommunaler Ebene kennen.
- Sie bilden sich selbst eine Meinung zur Fahrradfreundlichkeit ihrer Kommune und üben sich somit in der politischen Meinungsbildung.
- Sie bekommen einen Eindruck davon, wie Fahrradpolitik funktioniert.
- Sie machen (erste) Erfahrungen mit dem "Einmischen" in die Kommunalpolitik ihrer Stadt/Gemeinde.

Zeitbedarf

- Einstieg in Thematik / Bewertung / Recherche der Kriterien Fahrradfreundliche Städte und Bewertung - eine Doppelstunde
- Wiederholung der Ergebnisse / Entwicklung Fragen für Interview - eine (Doppel)stunde
- Interview - ggf. einen Vormittag

Kurzbeschreibung/Ablauf

SuS sammeln Kriterien für die Fahrradfreundlichkeit in Städten und bewerten ihre eigene Stadt dahingehend. Sie formulieren Fragen an die politische Spitze ihrer Kommune und führen - je nachdem wie viel Zeit Sie für das Thema im Unterricht zur Verfügung haben - ein Interview mit dem/der Bürgermeister*in oder dem/der Fahrradbeauftragten ihrer Kommune durch.

1. (Doppel)Stunde: Zum Einstieg in die Thematik lesen die SuS das Interview mit Münchens Fahrradbürgermeister Hep Monatzeder. Soll die Unterrichtsidee in Teilen ohne Computer durchgeführt werden, können Sie das Interview einfach ausdrucken, vervielfältigen und in der Klasse verteilen. Auf der Grundlage des Interviews sollen die SuS eine erste Bewertung ihrer Stadt hinsichtlich der Fahrradfreundlichkeit vornehmen. Hierzu können Sie drei Plakate - ein Plakat mit einem Plus (= sehr fahrradfreundlich), eines mit einem Minus (= sehr fahrradunfreundlich) und eines mit einem Fragezeichen (weiß ich nicht) - in der Klasse anbringen. Die SuS sollen sich "spontan" in der Klasse positionieren. Einige von ihnen sollen ihre Aufstellung begründen. Das Ergebnis der Bewertung wird festgehalten.

Anschließend sollen die SuS Kriterien für die Fahrradfreundlichkeit in Städten sammeln. Dazu wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Die "Kreativgruppe" sammelt ohne Hilfsmittel Kriterien, indem sich die Mitglieder dieser Gruppe überlegen, was sie sich als Radfahrer*in in ihrer Stadt wünschen.

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!

Impressum

VCD e.V. Wallstraße 58 | 10179 Berlin | Fon 030 / 280351-0 | Fax -10 |
mail@vcd.org | www.vcd.org

"Wie fahrradfreundlich ist deine Stadt": Mischt euch ein!

Die "Expert*innengruppe" recherchiert hierzu im Internet. Für die Recherche eignet sich u.a. die Homepage der Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in NRW", welche den Deutschen Fahrradpreis verleiht. Die Kommunen und ihre teilnehmenden Projekte können als Inspiration für die Gruppe dienen. Im Anschluss daran trägt die Kreativgruppe ihre Ergebnisse vor und die Expert*innengruppe ergänzt die Ergebnisse, die in einem Plakat oder auf einer Folie (Wiederverwendbarkeit!) festgehalten werden.

Zum Abschluss dieser (Doppel)Stunde nehmen die SuS eine zweite Bewertung ihrer Stadt vor (Positionierung an den Plakaten). Die Unterschiede in der Bewertung werden festgehalten und diskutiert. Ausgewählte SuS, die ihre Meinung geändert haben, werden exemplarisch dazu befragt, weswegen sie dies taten. Als "Hausaufgabe" sollen die SuS auf ihrem Weg nach Hause sowie auf ihren Freizeitwegen am Nachmittag und in den kommenden Tagen mit dem Fahrrad auf Problempunkte, Schwachstellen aber auch auf Positives für Fahrradfahrende in ihrer Stadt achten.

2. (Doppel)Stunde: Die SuS berichten über ihre gesammelten Erfahrungen beim "realen" Radfahren. Im Anschluss daran sammeln sie Fragen, die sich aus der Beschäftigung mit der Thematik ergeben und die sie der politischen Spitze ihrer Kommune/Gemeinde stellen möchten. Hierfür können die SuS in Gruppen eingeteilt werden, die dann für verschiedene Themenblöcke Fragen entwickeln.

Die Durchführung des Interviews sollte außerhalb des Unterrichts erfolgen. Ob das Interview von der ganzen Klasse oder nur von einer ausgewählten Gruppe geführt wird, hängt von der Bereitschaft des/der Interviewten ab und davon, ob die Klasse für das Interview vom Unterricht freigestellt werden kann.

Hilfreiche Links für die Umsetzung

Mithilfe direktdemokratischer Initiativen können Kommunen und ganze Bundesländer dazu bewegt werden, das Radfahren oder Zufußgehen durch Gesetzesänderungen und mehr Investitionen in Infrastruktur zu fördern. In vielen Städten und auch ganzen Bundesländern haben solche Rad-/Mobilitätsentscheide bereits zu sichtbaren Erfolgen geführt: changing-cities.org/radentscheide.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V. bietet hilfreiche Unterstützung unter www.fahrradfreundlich.nrw.de.

Unter bildungsservice.org finden Sie weitere Lehr- und Lernmaterialien für alle Alters- und Zielgruppen sowie Aktionsangebote.

Material

- Interview mit Hep Monatzeder als PDF-Datei oder ausgedruckt
- Zugang zum Computerraum
- Drei Plakate (Plus, Minus und Fragezeichen), digitale Karten (Internetrecherche: Download für Routen in der Region)
- Plakat zum Festhalten der Ergebnisse "Was ist eine fahrradfreundliche Stadt?"
- Dicke Stifte

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!

Impressum

VCD e.V. Wallstraße 58 | 10179 Berlin | Fon 030 / 280351-0 | Fax -10 |
mail@vcd.org | www.vcd.org